

80 Jahre Lebensfreude

Die neue Plakatkampagne der Stiftung Waldheim

Die Stiftung Waldheim hat einen Grund zum Feiern – sie blickt auf ihr 80-jähriges Bestehen zurück. Man schrieb den 1. Juli 1943, als das Gründerduo Josef Kämpf und Margrith Frehner die «Pension Waldheim», das heutige Gründerhaus in Rehetobel, zusammen mit zwölf «Patienten» bezog. Aus den bescheidenen Anfängen ist im Laufe der Jahrzehnte eine bedeutende Institution entstanden, die heute mehr als 300 Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz und rund 220 Menschen mit Handicap eine Heimat auf Lebenszeit bietet.



Die neue Plakatkampagne der Stiftung Waldheim stellt ihr rundes Jubiläum und ihre rasante Entwicklung in den Mittelpunkt. Als Basis diente eine historische Aufnahme, die damals vor dem Gründerhaus gemacht wurde. Um den Brückenschlag von der 80-jährigen Vergangenheit in die heutige Zeit zu vollziehen, wurde an exakt gleicher Stelle ein neues Foto mit Melisa vom Wohnheim Bellevue aufgenommen.

Damit stehen die beiden Protagonisten gemeinsam für die Lebensfreude, die den Bewohnerinnen und Bewohnern an den sechs Standorten vermittelt wird, sowie für die unzähligen Geschichten und Biografien, die in der Stiftung Waldheim seit 1943 geschrieben werden.



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Was hätten Josef Kämpf und Schwester Margrith Frehner wohl dafür gegeben, bei der Gründung der Stiftung Waldheim die Vorzüge der Reittherapie nutzen zu können? Doch damals, vor genau 80 Jahren, konnten sie von derartigen Therapiemethoden nur träumen.

Vieles hat sich seit jener Zeit geändert. Heute sind Tiere als geduldige und vielseitige Co-Therapeuten längst etabliert. Besonders die Arbeit mit Pferden hat sich über die Jahre hinweg als besonders wirkungsvoll und bereichernd erwiesen. Deshalb widmet sich die neue Ausgabe der «Heimatpost» der faszinierenden Welt der Reittherapie und ihrer beeindruckenden Fähigkeit, Menschen zu ermutigen, zu stärken und zu befähigen.

Was diese Form der Therapie so besonders macht, ist die Tatsache, dass sie weit über traditionelle Behandlungsmethoden hinausgeht. Die Bewegungen des Pferdes simulieren natürliche Gehbewegungen und helfen den Reiterinnen und Reitern, ihre Muskelkraft und Koordination zu verbessern. Darüber hinaus kann der Kontakt mit dem Pferd das Selbstvertrauen steigern und Ängste abbauen.

Pferde beurteilen nicht und verurteilen nicht. Sie reagieren auf echte Emotionen und echte Interaktionen. Dies schafft einen Raum, in dem Menschen mit Handicap ihre Ressourcen nicht nur stärken, sondern gezielt weiterentwickeln können. Klar, dass dabei die Faktoren Spass und Freude nicht zu kurz kommen.

Tauchen Sie also mit uns ein in die spannende Welt der Reittherapie. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Herzlichst

Rebecca Salokat
Geschäftsleiterin

Heimatpost 21/ September 2023

Stiftung Waldheim

Kronenwies 1236
9428 Walzenhausen
Telefon 071 886 66 11
info@stiftung-waldheim.ch
Spendenkonto 90-18177-2

www.stiftung-waldheim.ch



Wohnheim Sonne, Rehetobel



Wohnheim Gründerhaus, Rehetobel



Wohnheim Bellevue, Walzenhausen



Wohnheim Krone, Walzenhausen



Wohnheim Schönenbühl, Teufen



Reithof Rüti, Grub (AR)



Grenzen verschieben mit einem PS



Therapiepferde spielen bei der Förderung und Entwicklung von körperlichen und kognitiven Ressourcen eine tragende Rolle.

Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung begegnen den täglichen Herausforderungen des Lebens auf ganz eigene Weise. Grenzen? Die sind vor allem da, um überwunden zu werden. Dafür braucht es Willen, Geduld und die passenden Förder- und Therapiemassnahmen. Zu den beliebtesten Methoden gehört die Reittherapie. Sie ist nicht nur äusserst wirkungsvoll, sondern macht auch Freude und Spass.

Feinfühliges Wesen

Es ist immer wieder verblüffend, zu sehen, wie ein Therapiepferd bei der «Arbeit» eine direkte Verbindung zum Menschen aufbaut. Seine sanfte Präsenz und seine intuitive Fähigkeit, Emotionen wahrzunehmen, ermöglichen eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der Sicherheit. Die Reiterinnen und Reiter bauen dadurch Ängste oder Hemmungen ab und stärken gleichzeitig ihre Ressourcen.

Mehrfacher Nutzen

Zu den beeindruckendsten Momenten dieser Reise gehören die sichtbaren Fortschritte, die hoch zu Ross erzielt

werden: Von der emotionalen und sozialen Entwicklung über die motorischen Fähigkeiten bis hin zur Stärkung der Selbstständigkeit – gemeinsam mit dem Pferd lassen sich Grenzen gleich auf mehreren Ebenen verschieben.

Ausreichend Zeit geben

Klar ist: Therapieerfolge lassen sich nicht von heute auf morgen erzielen. Es ist wie mit vielen anderen Dingen im Leben: Manchmal bedarf es eines längeren Atems – umso weitreichender sind dann aber die Resultate und umso strahlender die Gesichter nach der Beendigung der Therapieeinheit.



Die Ausbildung vom Reit- zum Therapiepferd



Die Ausbildung eines Therapiepferdes besteht aus jahrelangem und intensivem Training, bei dem es Schritt für Schritt daran gewöhnt werden kann, was wir Menschen von ihm erwarten.

Der Weg vom Reitpferd hin zum einfühlsamen Therapiepartner führt über kleine, aber kontinuierliche Etappen. Es geht vor allem darum, dass es nach und nach lernt, angemessen auf unterschiedliches menschliches Verhalten zu reagieren und gleichzeitig auch den Anweisungen der Therapeuten zu folgen.

Das Ungewohnte wird das Normale

Pferde können in der Körpersprache und Mimik des Menschen lesen und reagieren auf Emotionen. Das ist gerade bei Menschen mit Handicap von wesentlicher Bedeutung. Sie sind mitunter unsicher angesichts der Grösse des Pferdes oder reagieren mit einer abrupten Bewegung. Daran muss das Pferd gewöhnt werden, damit es nicht überfordert wird oder gar versucht, die Flucht anzutreten.

Ein stetiger Prozess

Therapiepferde müssen dauerhaft dazulernen. Nur durch regelmässige Trainingseinheiten bleiben sie in der Lage, mit besonderen Situationen oder veränderten Anforderungen umzugehen. Und damit die Pferde das menschliche Gewicht in jeder Lage mühelos tragen können, ist ein systematisches Aufbautraining der Muskulatur nötig.

Deshalb ist die Ausbildung eines Therapiepferdes Teamarbeit. Gleich mehrere Fachspezialisten sind in den Prozess involviert: von den Ausbildungspersonen über Tierärzte bis hin zu Pferdetherapeuten. Dabei steht das Tierwohl im Zentrum. Die Ausbildungsprofis erkennen die Anzeichen von Stress und achten darauf, dass das Pferd zu keinem Zeitpunkt überfordert wird.



Bauprojekt Wohnheim Bellevue

Die Neugestaltung des Areals rund um das Wohnheim Bellevue in Walzenhausen schreitet zügig voran. Nach dem Startschuss im Sommer 2022 erhebt sich heute der Rohbau der künftigen Lama-Unterkunft. Nachdem bereits die Fenster integriert wurden, beginnt nun der Ausbau der Räumlichkeiten und der Fassade.

Das neue Gebäude ergänzt den Vorplatz des Wohnheims und erfüllt höchste Anforderungen in Sachen Ökologie. Dafür sorgt unter anderem eine Photovoltaikanlage, welche die gesamte Dachfläche überzieht. Natürliche Luftzirkulation und ein begrüntes Dach werden ebenfalls dazu beitragen, den Energiebedarf zu reduzieren.



Geschafft: Ausbildungsabschluss 2023



Gerade in Zeiten des vielbeschworenen Fachkräftemangels ist die Investition in qualifizierte Nachwuchskräfte unverzichtbar. In diesem Sommer haben sechs Fachpersonen Betreuung EFZ ihr Berufsziel erreicht: Rodi Albayrak, Melinda Schürpf, Cyrielle Hug, Jennifer Gut, Thomas Baumann und Juliano Fontoura (nicht abgebildet). Herzliche Gratulation zu diesem wichtigen Meilenstein.